

# Gleichwertiger Gegner im Derby

Handball, 2. Bundesliga, Frauen: Der VfL tritt bei der SG H2Ku Herrenberg an / Trainer Andersson: „Chancen stehen 50:50“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
 MATHIAS SCHWARDT

Die Pflichtsieg gegen zwei Aufsteiger sind eingefahren, nun steht den Handballerinnen des VfL Waiblingen der nächste Härtestest in der 2. Bundesliga bevor: Es geht zum Derby zur SG H2Ku Herrenberg. Was die Spielanlage und die körperlichen Voraussetzungen betrifft, sind sich die Teams sehr ähnlich. VfL-Trainer Nicolaj B. Andersson erwartet eine ausgeglichene Partie.

**SG H2Ku Herrenberg (9. Platz, 2:4 Punkte) – VfL Waiblingen (7. Platz, 4:2 Punkte; Samstag, 19.30 Uhr).** Zwei Siege aus drei Spielen – das kann sich sehen lassen. Nach dem Erfolg bei den Nordlichtern in Harrislee bezwang der VfL mit dem hessischen Vertreter HSG Giedern/Nidda nun einen weiteren Aufsteiger und holte damit die ersten Punkte in heimischer Halle. Fürs Selbstvertrauen der Mannschaft seien diese Siege – beide waren Pflicht, wenn das Saisonziel (mindestens Platz sieben) erreicht werden soll – sehr wichtig gewesen, betont Andersson. Auch dass der VfL beim zweiten Auftritt in der Stauerhalle mehr überzeugt hat, als bei der Auftaktschlappe gegen den Erstliga-Absteiger Rödertal, freut den Trainer sehr.

Allerdings hatte sich Waiblingen beim 28:22 gegen Giedern lange schwergetan. In den ersten 40 Minuten sei die Partie ausgeglichen gewesen, weil beiden Mannschaften zu viele Fehler unterlaufen seien. „Ich hatte aber immer das Gefühl, dass wir das Spiel im Griff haben.“ Mit der Abwehrleistung war der Trainer durchweg zufrieden, nicht aber mit dem Umschaltspiel. Der VfL agierte mit zu wenig Tempo, hinzu kamen leichte Ballverluste. „Und wir waren nicht gut genug im Spiel sechs gegen sechs.“ In den letzten 20 Minuten aber steigerte sich die Mannschaft deutlich und feierte doch noch einen sicheren Sieg.

Andersson weiß jedoch, dass im nächsten Spiel eine weitere Leistungssteigerung nötig sein wird, um zu punkten. „In Herrenberg sollten wir mindestens zehn technische



Um in Herrenberg zu punkten, muss der VfL (von links Sinah Hagen, Trainer Nicolaj B. Andersson, Co-Trainer Adrian Müller, Lea Gruber) noch einmal eine Schippe drauflegen und die technischen Fehler minimieren. Foto: Steinemann

Fehler weniger machen.“ Der Waiblinger Derbygegner hat bislang nur einen Sieg eingefahren (30:22 gegen den BSV Sachsen Zwickau), doch die beiden Niederlagen resultierten aus Partien gegen Favoriten: den hoch gehandelten TV Beyeröhrde-Wuppertal und den letztjährigen souveränen Meister HL Buchholz-Rosengarten. Die Herrenberger Mannschaft ähnelt jener aus Waib-

lingen sehr: „Sie verfügt auch nicht über viele großgewachsene Spielerinnen und will mit schnellem Angriffsspiel zum Erfolg kommen.“

Personell musste die SG Mitte September einen herben Rückschlag einstecken, Spielführerin Kerstin Foth wird nach einem Riss der Achillessehne monatelang ausfallen. Dennoch hat Herrenberg ein stark besetztes

Team. Andersson schätzt die Siegchancen seines Waiblinger Teams auf 50:50. Gewinnen werde die Mannschaft mit der besseren Defensive.

Der Trainer hofft darauf, dass Torhüterin Mandy Hoogenboom so gut hält wie gegen Harrislee und Giedern. „Dann sind wir im Vorteil.“ Zumal der VfL keine Ausfälle zu beklagen hat.

## Heimspiele gegen Favoriten

Bittenfeld II und Remshalden

**Handball, Baden-Württemberg-Oberligen.** Die personell geschwächten Männermannschaften aus dem Rems-Murr-Kreis empfangen zu Hause Ligafavoriten. Während sich der TV Bittenfeld II gegen Plochingen eine Chance auf Punkte ausrechnet, ist die SV Remshalden gegen Pforzheim/Eutingen krasser Außenseiter.

**TV Bittenfeld II (5. Platz, 4:2 Punkte) – TV Plochingen (2. Platz, 4:2 Punkte; Samstag, 19.30 Uhr).** Es war ein schwarzer Tag für den TVB: mit dem 29:35 beim TV Weilstetten die erste Saisonniederlage kassiert und verletzungsbedingt Spielmacher Alexander Heib verloren. „Er hat bei uns ganz klar gefehlt, vor allem im spielerischen Bereich gegen die offensive Weilstettener Abwehr“, sagt Coach Thomas Randi. Sein Team habe sich im Angriff sehr schwergetan, zumal mit Marvin Gille (krank) auch der zweite Spieler im Rückraumzentrum ausgefallen war. Der Hauptgrund für die Niederlage gegen den starken Gegner seien jedoch die Mängel in der Defensive gewesen. „Da hat uns der letzte Zugriff gefehlt.“

Heib, der sich den Daumen ausgekugelt hat, wird laut Randi wohl erst in zwei drei Wochen wieder einsatzfähig sein. Auch auf Nick Haspinger (Bänderverletzung im Knöchel) muss das Team mindestens noch im nächsten Spiel verzichten. Dafür ist Gille wieder einsatzfähig. Mit Plochingen stellt sich nun ein Ligafavorit in der Stegwiesenhalle Geradstetten vor. Randi betont: „Wir dürfen uns von der Niederlage gegen Weilstetten nicht verückt machen lassen und werden ins Spiel gehen, um zu punkten.“ Voraussetzung dafür ist, dass die Defensive diesmal gut steht. Denn Plochingen „verfügt im Rückraum über massive Wurfkraft“.

@ Ausschnitte auf [zvw.de/sportvideos](http://zvw.de/sportvideos)

**SV Remshalden (14. Platz, 0:6 Punkte) – SG Pforzheim/Eutingen (9. Platz, 2:2 Punkte; Sonntag, 17 Uhr).** „Wir dürfen noch nicht von einer Krise reden“, sagt SVR-Trainer Alexander Prasolov zwar. Doch die dritte Niederlage im dritten Spiel gibt zu denken, denn sie fiel äußerst deftig aus – 17:34 in Weinsberg. Remshalden befindet sich in einer prekären Lage: „Wir wussten, dass es in dieser Saison schwer für uns wird. Und jetzt spielen die Personalprobleme auch noch eine Rolle.“ Der kleine Kader habe in Weinsberg zu konditionellen Problemen geführt. „In der zweiten Halbzeit haben wir richtig schlecht angefangen und in 15 Minuten nur zwei Tore gemacht.“ Prasolov hat aus der Schlappe die Konsequenzen gezogen und eine Mannschaftssitzung einberufen. Sein Eindruck war positiv: „Jeder weiß, dass er besser spielen kann und dass er im Training noch mehr machen muss.“

Vor der englischen Woche gibt es eine weitere Hiobsbotschaft: Marvin Klein fällt mit Verdacht auf Handbruch aus. Derart gebeutelt geht Remshalden als klarer Außenseiter ins nächste Heimspiel. Zu Gast ist die SG Pforzheim, das neue Team des erstligaerfahrenen Ex-Bittenfelders Felix Lobedank. Prasolov fordert von der SVR nur eines: „Wir müssen fürs Selbstbewusstsein und unsere Zuschauer ein gutes Spiel machen. Auch falls wir verlieren sollten, können wir dann mit erhobener Haupt vom Feld gehen.“ (sch)

## Sport kompakt

### Jugend-Ranglistenturnier beim TC Urbach

**Tennis.** Zum sechsten Mal veranstaltet der TC Urbach seine „Urbach Open“, ein Ranglistenturnier für Juniorinnen und Junioren der Altersklassen U 12 bis U 16. Zeitgleich findet ein hochklassiges U-21-Nachwuchsturnier mit einem Gesamtpreisgeld von 2000 Euro statt. Die Turniere beginnen am Freitag, 28., und enden am Sonntag, 30. September.

### Beim Heimauftritt die Punkte behalten

**Badminton.** Zweitligist SG Schorndorf freut sich auf das erste Heimspiel der Saison. Die Daimlerstädter treten am Sonntag von 14 Uhr an in der Karl-Wahl-Halle gegen den TSV Neuberg/Ottobrunn an und wollen die Punkte holen.

Schorndorf ist mit einem Sieg und einer Niederlage ordentlich in die Saison gestartet und steht auf Platz sechs. Die Bayern vom TSV Neuberg mussten sich dagegen zweimal geschlagen geben. Zu Hause setzte es jeweils eine 2:5-Pleite gegen den 1. BC Saarbrücken-Bischheim II und den SV Fischbach. Als Punktelieferant zeichnete sich bei Neuberg Felix Hoffmann aus, der sowohl im ersten Doppel als auch im Mixed erfolgreich war. Zudem spielte Julian Edoher im ersten Einzel gegen Saarbrücken stark und setzte sich gegen Matthias Deininger durch. Die Zielsetzung der SG Schorndorf ist trotzdem klar: Vor heimischem Publikum soll gegen die Bayern ein Sieg her. Mit Miranda Wilson ist die Spitzenspielerin der SG mit von der Partie. Und auch bei den Männern wird das Team wohl in Bestbesetzung antreten. (ulk)

# Der TSV Alfdorf/Lorch steht unter Zugzwang

Handball-Württembergigen: Das Wieczorek-Team hofft im Auswärtsspiel beim SV Fellbach auf den ersten Punktgewinn

(pm). Die Teams in der Handball-Württembergigen starten in die erste englische Woche der noch jungen Saison. Dringend punkten sollten die Männer des noch erfolglosen TSV Alfdorf/Lorch. Die Aufgaben für den Tabellenvorletzten werden aber keinesfalls einfacher, an diesem Wochenende wartet der SV Fellbach.

**Männer: SV Fellbach (13. Platz, 2:4 Punkte) – TSV Alfdorf/Lorch (14. Platz, 0:4 Punkte; Samstag, 20 Uhr, Zeppelinhalle Fellbach).** Auch zwei Wochen nach dem Gastspiel in Fridingen/Mühlheim ärgert sich Daniel Wieczorek noch über die 21:25-Niederlage. „Mit einer besseren Trefferquote hätten wir auf Augenhöhe zu Ende spielen können“, sagt der TSV-Trainer. Als Ursache hat er insbesondere die zahlreichen technischen Fehler und „unnötigen Zeitstrafen“ ausgemacht. Nun steht sein Team bereits unter Zugzwang, wenn es sich aus dem Tabellenkeller entfernen will. Doch im nächsten Spiel beim Vierten der Vorsaison in Fellbach befinden sich die Alfdorfer in der Außenseitersrolle.

Es gilt, sich vor allem im Angriff zu steigern. „In Fellbach musst du viele Tore erzielen, um eine Gewinnchance zu haben“, sagt Wieczorek. Er hofft darauf, dass der Knoten endlich platzt: „Wir sind ohne Erfolgserlebnis nicht frei im Kopf, es geht

nichts locker von der Hand. Uns hilft nur ein positives Ergebnis, um die Handbremse zu lösen.“

**Männer: TV Flein (8. Platz, 2:2 Punkte) – VfL Waiblingen (6. Platz, 4:2 Punkte; Freitag, 20 Uhr).** „Die Jungs haben selbst gemerkt, das noch nicht alles Gold war, was glänzte“, sagt VfL-Trainer Tim Baumgart im Rückblick auf den 29:25-Heimerfolg gegen Bietigheim II. Entsprechend konzentriert habe das Team in der Trainingswoche gearbeitet. Nun erwartet Baumgart einen hochmotivierten Gegner, den TV Flein. Immerhin bestreitet der Aufsteiger gegen Waiblingen sein erstes Heimspiel. „Um dort beide Punkte mitzunehmen, wird eine weitere Leistungssteigerung vonnöten sein.“

Auf dem Papier sind die Rollen zwischen dem Neuling Flein und dem Meisterschafts-aspiranten zwar klar verteilt. Doch die Hausherrn verfügen über eine körperlich robuste Mannschaft und mit Christian Joos über einen starken Kreisläufer. Dieser ist Baumgart aus der gemeinsamen Zeit in Schmid nach bestens bekannt: „Er war damals der absolute Fixpunkt in unserem Spiel. Ihn zu stoppen, wird ein Schlüssel zum Erfolg sein.“

**Männer: SG BBM Bietigheim II (11. Platz, 2:4 Punkte) – SF Schwaikheim (3. Platz, 4:2 Punkte; Sonntag, 18 Uhr).** Mit dem 31:24-

Heimerfolg gegen Aufstiegs kandidat Schmid hat Schwaikheim aufhorchen lassen. In der Abwehr grundsollide, im Angriff gnadenlos effektiv – diesen rundum gelungenen Auftritt wollen die Sportfreunde in Bietigheim wiederholen.

Die Bundesligareserve stellt eine junge und gut ausgebildete Mannschaft, die ordentlich in die Saison gestartet ist. Die vergangene Partie in Waiblingen verlor die SG BBM II erst in der Schlussphase. Für die Schwaikheimer wäre ein Erfolg zum Auftakt der englischen Woche besonders wichtig, anschließend folgen zwei Heimspiele gegen die starken Aufsteiger Böblingen und Flein. SF-Trainer Heiko Burmeister steht bis auf Maik Gronwald und Moritz Karcher voraussichtlich der gesamte Kader zur Verfügung.

**Frauen: SV Leonberg/Eltingen – SF Schwaikheim (Samstag, 17.30 Uhr).** In der zweiten Auswärtspartie in Folge wollen die Sportfreunde an die gute Leistung aus dem Herrenberg-Spiel (23:18) anknüpfen. Der kommende Gegner dürfte die Schwaikheimerinnen allerdings vor weitaus größere Herausforderungen stellen.

Die SV Leonberg/Eltingen baut auf eine sehr kompakte, defensiv eingestellte Abwehr, unterstützt durch Wurfgehalt aus dem Rückraum und flinke Außenspieler.

„Ein Big Point wird es sein, dass wir den Gegner unter Druck setzen und viele Ballgewinne verzeichnen können“, sagt SF-Trainer Manuel Schmidt. Nur so werde es der Mannschaft der Sportfreunde gelingen, ins Tempospiel zu kommen. Verzichteten muss Schmidt auf Michelle Pohlen sowie Kyra Mayer, die für das Team des TuS Schutterwald in der A-Jugend-Bundesliga im Einsatz sein werden.

**Frauen: SV Hohenacker-Neustadt – TSV Nordheim (Sonntag, 15.40 Uhr, Gemeindehalle Hohenacker).** Die SV steht nach zwei Siegen aus zwei Partien an der Tabellen Spitze. Der 31:20-Erfolg in Ober-/Unterhausen hat Trainerin Britta Volz allerdings nur bedingt zufriedengestellt: „Das Spiel war technisch nicht hochwertig, und wir haben uns viele einfache Ballverluste geleistet.“ Dies dürfe sich vor heimischer Kulisse gegen Nordheim nicht wiederholen, mahnt Volz. „Der TSV besitzt schnelle Außenspielerinnen, die mit ihren Kontern kompromisslos jeden Fehler bestrafen.“

Gegen die „ausgebufften und cleveren“ Gäste gilt es daher, klug zu verteidigen. „Wenn wir gute Lösungen im Abwehrzentrum und Angriff finden, ist auch dieses Mal eine Überraschung drin“, sagt die Trainerin der SV Hohenacker-Neustadt. Alle Spielerinnen sind einsatzbereit.



## Unwetter führt zu Spielabbruch

Das erste Bezirksklasse-Heimspiel der Männer des **TSV Alfdorf/Lorch II** gegen die SG Schorndorf II ist sprichwörtlich ins Wasser gefallen. Die starken Regenfälle am Sonntagabend machten allen Beteiligten einen Strich durch die Rechnung. Das Dach der Alfdorfer Sporthalle konnte den Wassermassen nicht länger standhalten, so dass sich auf dem Spielfeld Pfützen bildeten. „Auch die Weinschorle der Zuschauer musste darunter leiden“, berichtet der TSV auf seiner Webseite mit einer Prise Galgenhumor. Aus Zuschauersicht schade, denn nachdem die Gäste in der 40. Minute auf 15:16 verkürzt hatten, hatte sich eine spannende Schlussphase angebahnt. 30 Minuten lang hofften die Teams auf den Wiederanpfiff – vergeblich. Ob – und wenn ja, wie – die abgebrochene Begegnung gewertet wird oder ob sie neu angesetzt wird, steht noch nicht fest. (mis)

# SV Plüderhausen gegen Karakasevic

Tischtennis-Regionalliga: In Kuppigen trifft der SVP auf seinen ehemaligen Spieler

(ue/gni). Tischtennis in Plüderhausen, das war über viele Jahre hinweg fest verbunden mit Aleksandar Karakasevic. Im ersten Regionalligaspiel – beim TSV Kuppigen – treffen die SVPler am Samstag auf den ehemaligen Mitspieler. Tags darauf ist Bietigheim-Bissingen zu Gast.

„King Kara“ hat den SV Plüderhausen zu vielen Erfolgen geführt, hat an der Platte gezaubert, hat geflucht, die Zuschauer beschimpft und genauso verzaubert. So mancher ist nur wegen ihm in die Hohberghalle gekommen und hätte ihn zuweilen gerne eigenhändig aus der wieder hinausgeworfen. Aleksandar Karakasevic war nie wie andere, aber eine treue Seele, die dem SVP sogar in die zweite Liga gefolgt ist.

Nach dem Bundesligaabstieg aber trennten sich die Wege. Nun treffen beide wieder aufeinander: SVP und Karakasevic. Der spielt mittlerweile für den TSV Kuppigen,

Aufsteiger in die Regionalliga und am Samstag erster Gegner der Plüderhäuser.

Gespielt wird am Samstag, 29. September, um 19 Uhr. Kara ist die Nummer eins der Gastgeber und immer noch ein Weltklasse-Spieler. Das hat er vor kurzem bei den Europameisterschaften gezeigt, als er im Mixed ins Halbfinale und im Doppel ins Viertelfinale eingezogen ist. Gegen ihn werden die SVP-Topspieler Laszlo Magyar und Josip Huzjak – die beide zu den besten Spielern in der Regionalliga gehören – kaum zu einem Sieg kommen. Aber auch die Nummer zwei der Kuppiger, Ignjatov, zählt zu den besten Spielern der Liga.

Mit Bojan Veselinovic und Aleksandar Blagojevic stehen weitere Ex-SVP-Spieler an Nummer drei und sechs beim Gegner. Krammer und Kocic an fünf und sechs sind ebenfalls hoch einzuschätzen. Die Aufstellung der Plüderhäuser steht noch nicht fest. Zwei Spieler sind krankheitsbedingt noch fraglich. Auf jeden Fall werden aber der einzige Neuling im Team, der 19-jährige Adrian Wetzel, und Marcel Schaal antreten.

Bereits um 10 Uhr geht es am Sonntag mit dem Heimspiel gegen Bietigheim-Bissingen



Aleksandar Karakasevic – früher beim SVP, heute beim Gegner. Archivfoto: Steinemann

in der Hohberghalle weiter. Diesen Gegner kennt der SVP aus den letzten Jahren sehr gut und weiß deshalb, wie schwer es werden wird.